reformierte
kirche wetzikon

Gottesdienst zum Thema ‚prophetisch reden'!

Predigt vom 13. 08. 2023, gehalten von Pfarrer Matthias Blum

Lesung 4. Mose 13: die zwölf Kundschafter

Predigt zum Vers: 1. Kor 14, 39:
„Also, Schwestern und Brüder, bemüht euch darum, dass ihr prophetisch reden könnt."
Vielleicht sagen Sie sich: Also ich bin doch keine Prophetin, ich bin kein Prophet, wie soll ich prophetisch reden? Das ist etwas zu viel verlangt für mich! Dazu möchte ich sagen: Wir reden alle in gewissem Sinn prophetisch! Entweder aber sind wir falsche ProphetInnen oder wir reden gemäss den Zusagen und Verheissungen von Gott. Die Geschichte von den Kundschaftern in 4. Mose 13 malt uns dies konkret vor Augen: 12 Kundschafter haben genau dasselbe erlebt und sprechen danach zum Volk Israel: 10 Zurückgekommene rauben dem Volk jeglichen Mut für eine gute Zukunft und nur zwei Kundschafter erinnern das Volk an Gottes Zusagen und ermutigen die Menschen, mit Gottes Kraft zu rechnen und mutige Schritte in eine verheissungsvolle Zukunft zu wagen. Es ist nicht so, dass Kaleb und Josua besonders prophetisch begabt gewesen wären. Sie haben einfach Gottes Verheissungen gekannt und haben das, was sie erlebt haben, aufgrund der Worte Gottes interpretiert. Das ist eigentlich prophetisches Reden. Dazu sind wir alle aufgerufen! Wir haben das Vorrecht, Gottes Wort lesen zu können. Wir können lernen, was Gott gesagt hat und wir können unser Denken, Urteilen und unser Interpretieren von Ereignissen immer tiefer festigen in Gottes Wort. Es ist unsere tägliche Entscheidung, ob wir uns in all unserem Denken Tun und Planen von rein menschlichem Denken prägen lassen, oder ob wir uns bewusst auf Gott ausrichten und uns darin einüben, alles aus Gottes Perspektive zu beurteilen. Es liegt also in unserer Entscheidung, ob wir **Ent**mutigerinnen sein wollen, wie die 10 Kundschafter, oder ob wir ErmutigerInnen sein wollen, wie Kaleb und Josua.

Wie sieht 'prophetisches Reden' in unserem Alltag aus? Sie haben sicher auch schon jemandem einen Reise- oder Ferien Tipp gegeben! Wir versprechen den Freunden, dass sie tolle Ferien haben

werden, wenn sie an diesen oder jenen Ort gehen werden. Weshalb können wir ihnen gelingende Ferien ‚prophezeien'? Weil wir es selbst erlebt haben und Gutes bezeugen können! Wir sind selber schon an diesen Orten gewesen sind und deshalb können wir garantieren, dass es sich lohnt, diese Orte zu besuchen. Wir könnten also sagen: wir prophezeien den Freunden gelingende Ferien!

Es ist wertvoll, wenn uns Menschen Tipps geben, die dazu beitragen, dass unsere Ferien gelingen. Doch noch viel entscheidender ist es, wenn es uns gelingt, Menschen zu dem zu ermutigen, was Gott mit ihnen im ganzen Leben vorhat, nicht nur in ein paar Ferientagen im Jahr. Es gibt unzählige Geschichten von Menschen, die trotz schwierigen Verhältnissen den Weg zu einem erfolgreichen, erfüllenden und segensreichen Leben gefunden haben, weil sie jemanden hatten, der in ihnen das Talent gesehen und sie für eine entsprechende Ausbildung ermutigt und befähigt hat. Ein biblisches Beispiel wäre vielleicht Paulus, der Timotheus ermutigt im Brief. Bildlich könnte man sagen: Diese Menschen haben das Gold in der Person gesehen und haben der Person dazu verholfen, dieses Gold selber auch zu sehen und dieses Gold ans Licht zu bringen.

Ich hoffe, dass Sie selber solche Menschen gehabt haben, die an Sie geglaubt haben, die das Gold in Ihnen gesehen haben und sie auf Ihrem Lebensweg ermutigt haben. Und genau dazu sind wir alle berufen. Wir können uns darin üben, das Gold im anderen zu sehen. Wir können Menschen helfen, das Gold zu entdecken, das Gott in sie hineingelegt hat. Und weil wir alle von Gott geschaffen worden sind, ist in jedem von uns Goldiges zu finden! Deshalb können wir allen Menschen prophetisch zusprechen, dass sie dieses Gold finden werden und dass ihr Leben eine verheissungsvolle Zukunft haben wird. Und wie können wir uns darin üben, bessere Prophetinnen und Propheten zu werden? Indem wir selber den Reichtum entdecken, den Gott uns geschenkt hat, wie Paulus das im Losungswort ausgedrückt hat: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns durch ihn mit dem ganzen geistlichen Segen aus der Himmelswelt beschenkt hat. Je mehr wir diesen geistlichen Segen entdecken und selber erfahren, desto mehr können wir andere ermutigen.

Eine Geschichte kann uns dies vielleicht etwas veranschaulichen: In einer Highschool in Amerika hat der Rektor einen erfolgreichen Geschäftsmann eingeladen zu den SchülerInnen und Schüler zu sprechen und ihnen Mut zu machen für ihre Zukunft. Der Geschäftsmann war dazu bereit, doch der eine Klassenlehrer hat ihm mitgeteilt, dass es sich nicht lohne, seine Klasse zu besuchen. Das sei reine Zeitverschwendung. Seine Klasse sei so schwach, dass ohnehin 80 % der SchülerInnen den Schulabschluss gar nicht schaffen würden, und dass diejenigen, die bis zum Ende durchhalten würden, aufgrund ihrer schwachen Leistungen keine Stelle finden würden.

Der Geschäftsmann bestand jedoch darauf, die Klasse zu besuchen und er erzählte ihnen seine

Geschichte, wie er von einem einfachen Kind aus ärmlichen Verhältnissen den Weg zum Erfolg geschafft hatte. Er machte den Jugendlichen Mut, die Schule ernst zu nehmen und an das Potential zu glauben, das Gott ihnen geschenkt hat. Er versprach jedem, der den Schulabschluss schaffen würde, die weitere Ausbildung vollständig zu bezahlen und ihnen den Weg in eine verheissungsvolle Zukunft zu ermöglichen. Der Lehrer konnte kaum glauben, was für eine Veränderungskraft der Besuch dieses Geschäftsmannes auf die Klasse hatte. Alle SchülerInnen schafften den Schulabschluss und 70 % besuchten anschliessend ein Collage, um eine weiterführende Ausbildung zu machen. Auch die restlichen Jugendlichen fanden eine Arbeitsstelle.

Was hat diese Geschichte mit prophetischem Reden zu tun? Die Jugendlichen gewannen Hoffnung Mut und Motivation, weil sie einem Menschen begegnet waren, der bezeugte, was er selber erlebt hatte. Sie hatten eine Mutmach – Geschichte ganz konkret vor Augen. Der Glaube ist in ihnen geweckt worden: Was dieser Mann unter ähnlichen Bedingungen erlebt hat, das können auch wir erleben! Sie fanden den Glauben an eine positive Zukunft.

Gott hat uns Menschen ein grosses Potential geschenkt, mit dem wir etwas aus dem Leben machen können. Er hat uns Kreativität, Kraft um Gutes zu schaffen und weise Entscheidungen zu treffen, die zum Leben führen, die Leben fördern, sowohl persönlich als auch in andern Menschen oder der Gesellschaft und der Wirtschaft. Gott hat uns alle reich beschenkt und es ist entscheidend, dass wir dieses Potential entdecken und in der Verantwortung vor Gott entfalten und einsetzen.

Dazu macht uns Gott von der ersten bis zur letzten Seite der Bibel Mut und um den anderen Menschen Mut zu machen, will er auch dich und mich brauchen. Dazu ist es am wertvollsten, wenn wir mit unserer eigenen Geschichte bezeugen können, wie gut Gott ist. Und wie können wir Gottes Güte bezeugen? Indem wir selber auf Entdeckungsreise gehen und den Segen entdecken, den Gott uns verheissen hat. Wir können von Kindern lernen: Kinder können kaum warten, bis sie ein Geschenk auspacken dürfen oder einen Schatz ausgraben können. Wenn Paulus sagt, dass wir mit allem geistlichen Segen beschenkt sind, dann sind wir eingeladen, jeden Tag neu Schätze zu entdecken, die für uns bereit liegen. Wir sollen Gottes Segen entdecken und Erfahrungen damit machen. Wenn Paulus sagt: bemüht euch darum, dass ihr prophetisch reden könnt, dann macht er uns Mut, uns für Eindrücke von Gott zu öffnen: Was ist Gottes Gedanke über mich? Wie könnte ich meine Kinder oder meine Enkel ermutigen? Was ist das Gold, das Gott in sie hineingelegt hat und wie könnte ich dazu beitragen, dass sie dieses Gold entdecken, dass sie Gaben erkennen, die sie bekommen haben und dass sie ermutigt werden, dieses Potential zu nutzen? Der Geschäftsmann in der Geschichte hat den SchülerInnen versprochen, dass er ihre Ausbildung bezahlen werde. Wir können Menschen auch mit finanzieller Unterstützung ermutigen! Manchmal genügt es aber auch,

einen Menschen wissen zu lassen, dass wir an ihn glauben und im Gebet hinter ihm stehen!
Manchmal stehen wir in der Gefahr, nur die Defizite und Schwächen in einem Menschen zu sehen. Aber das ist gerade eine Herausforderung, um Gott zu fragen: Was hast du mit diesem Menschen vor? Wie willst du ihn heilen, befreien und für die Zukunft inspirieren? Vielleicht spricht Gott auch durch einen Traum zu uns. Andere haben ein Bild oder einen Eindruck, der nicht einfach zufällig ist, sondern Gott will uns oder andere Menschen durch diesen Eindruck ermutigen. Wichtig ist, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen und damit den Glauben und den Mut im anderen wecken: So haben es auch Jugendliche im Lager diesen Sommer erlebt: Einige hatten Höhenangst und wagten es nicht, von der Klippe ins Wasser zu springen. Doch aufgrund dem Vorbild und dem Zuspruch der anderen haben sie den Schritt gewagt und waren anschliessend stolz auf den eigenen erfolgreichen Sprung. Andere haben in der Küche geholfen und zum ersten Mal Spätzli gemacht und sich riesig an einem selbergemachten Essen gefreut. Mehrere Jugendliche haben sich zum ersten Mal freiwillig mit Glaubensfragen auseinandergesetzt und haben Interesse und Freude gewonnen. Und dies ist geschehen, weil andere im Glauben vorausgegangen sind, weil sie ihre guten Erfahrungen geteilt haben und so zu Ermutigerinnen und Ermutigern geworden sind. Das ist unsere Berufung: nämlich Menschen dadurch zu lieben, dass wir sie mit Worten, Eindrücken und konkreten Taten und unserem eigenen Vorbild ermutigen und dazu verhelfen, dass sie das Gold entdecken, das Gott in sie hineingelegt hat.
Dazu möge Gott uns mit Seinem Geist Weisheit Kraft und Mut geben.

Gebet

Vater im Himmel. Du liebst uns, deine Kinder und deine Liebe zu uns ist so gross, dass du bereit gewesen bist, alles für uns zu geben. Du bist darum besorgt, dass deine Verheissungen in unserem Leben Wirklichkeit werden, dass wir nicht vor dem verheissenen Land stehen bleiben sondern ins verheissene Land hineinkommen. Wir danken dir für alle Menschen, die uns geholfen haben, mehr von deinem Segen zu entdecken, den du uns zugesprochen hast. Wir danken dir für Eltern, Freunde und Vorbilder, die uns im Leben ermutigt haben, die uns die Augen geöffnet haben für unbekannte Dimensionen all dessen, was du für uns bereit hast und willst, dass wir darin Erfahrungen machen. Hilf du uns, mutig zu sein wie Kaleb und Josua, die sich von deinen Zusagen inspirieren liessen und dir vertraut haben. Lass du uns zu ErmutigerInnnen und Ermutiger werden für unsere Mitmenschen, unsere Kinder und Enkel und lass uns selber ein Vorbild sein in dem wir uns mehr und mehr von dir beschenken lassen. Amen